



Sommerfreuden im Jungfernheidepark

Stefan Häntsch unterwegs: im Austausch mit Unternehmern und Gewerbetreibenden

Der Volkspark Jungfernheide, ein Juwel im Norden Charlottenburgs. Der Park bietet neben der Erholung im Grünen auch eine Reihe von möglichen Freizeitaktivitäten. Vom Hochseilgarten über den Biergarten am ehemaligen Wasserturm und dem Kulturbiergarten, bis zum großen Kinderspielfeld und dem neugestalteten Naturerlebnispfad.

Einen Kernbereich des im letzten Jahrhundert von Erwin Barth angelegten Volksparks bildet der Jungfernheideteich. Dieser mutet fast wie ein kleiner See an. Auf seiner westlichen Seite befindet sich das Strandbad Jungfernheide mit seinem langen Sandstrand.

Der Wahlkreisabgeordnete Stefan Häntsch MdA besuchte unlängst das Freibad, um sich im Rahmen seiner „Sommertour 2025“ mit dem Betreiber des Bades auszutauschen. „Bei meiner Sommertour geht es mir darum, mit Unternehmern und Gewerbetreibenden im Wahlkreis verstärkt ins Gespräch zu kommen“, betont Stefan Häntsch MdA. „Mir ist es wichtig, in einem direkten Dialog zu erfahren, was gut läuft und wo es Verbesserungsbedarf gibt, wo möglicherweise auch die Politik gefordert ist, Rahmenbedingungen zu verändern.“

Gemeinsam mit Geschäftsführer Karl-Heinz Kabisch machte Häntsch einen Rundgang über das Gelände, um sich über die Herausforderungen zu informieren, die der Betrieb einer Naturbadeanlage mit sich bringt.

Dabei wurde Häntsch mit Themen konfrontiert, die in seiner sonstigen politischen Arbeit eher selten vorkommen. So ging es unter anderem um das Mähen von Unterwasserpflanzen mittels Stahlseilen. Hinzu kam beispielsweise die Frage, wie sich das Erfordernis eines wirtschaftlichen Betriebs der Anlage in Einklang bringen lässt mit den Bedürfnissen der streng geschützten Biberpopulation im Park.



Stefan Häntsch MdA und Karl-Heinz Kabisch auf der Terrasse des Strandbades Foto: Stefan Häntsch

„Ein sommerlich-sonniger Start in meine Sommertour!“

Stefan Häntsch
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

Stefan Häntsch MdA und Karl-Heinz Kabisch tauschten sich auch zu den verwaltungstechnischen Herausforderungen aus. Dabei wird es dem Unternehmer Kabisch nicht immer leicht gemacht. Kabisch betonte die gute Zusammenarbeit mit den handelnden Akteuren innerhalb des Bezirksamtes. Dennoch habe er mit immer weiter ausufernden Verwaltungsvorschriften zu kämpfen. Passend hierzu berichtete Häntsch von der großen anstehenden Verwaltungsreform, die seitens der CDU-Fraktion auf Landesebene mit großem Engagement und Nachdruck vorangetrieben wird: „Wir sehen deutliche Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Verschlinkung von Ver-

waltungswegen vor. Die Anpassung ist so groß, dass dafür sogar eine Änderung der Verfassung erforderlich wird. Wir wollen damit erreichen, dass es Unternehmern zukünftig leichter gemacht wird, ihre Unternehmen mit weniger Verwaltungsaufwand und mehr Konzentration auf das eigentliche Kerngeschäft zu betreiben.“

Zum Ende des Gesprächs vereinbarten Häntsch und Kabisch, im Austausch zu bleiben. „Mir ist es wichtig, den Kontakt zu halten und möglichst frühzeitig zu erfahren, wenn es an einer Stelle dauerhaft hakt“, bekräftigt Stefan Häntsch. So wie der Besuch begann, so endete er auch, mit dem Gefühl von Sonne, Sommer und Strand.



Liebe Charlottenburgerinnen und Charlottenburger?

Sommer, Sonne, Ferienzeit... Berlin ist im Hochsommer angekommen. Vieles spielt sich jetzt draußen ab. Gerade Charlottenburg-Nord hat einige grüne Ecken, in denen sich der Sommer genießen lässt. Die Straßencafés und Biergärten sind voll. Alles was Abkühlung bietet oder zum Spielen und Planschen einlädt ist beliebt.

Ich selber freue mich sehr über die sitzungsfreie Sommerzeit. Das gibt mir die Möglichkeit, mich verstärkt in den Kiezen meines Wahlkreises aufzuhalten. Mit meiner „Sommertour 2025“ besuche ich Unternehmer und Gewerbetreibende in Charlottenburg-Nord. Ich höre mir ihre Themen an, was sie bewegt, was sie sich „von der Politik“ erwarten. Und ich versuche zu vermitteln, dass Politik auch das „Bohren dicker Bretter“ ist, dass Gesetze ihre Zeit benötigen, um den demokratischen Prozess zu durchlaufen. An einigen Eindrücken vom Start meiner Sommertour lasse ich Sie im nebenstehenden Artikel bereits teilhaben.

Vielleicht sehen wir uns ja auch diesen Sommer? Beim kühlen Bier an der Caprivi-Brücke, beim Cappuccino auf der Mierendorffinsel, bei der Fassbrause im Jungfernheidepark? Ich würde mich freuen!

Ihr

Stefan Häntsch
Ihr Abgeordneter für Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow, Helmholtzstraße

Zu Besuch in Abgeordnetenhaus und Bundesrat

Zwei spannende Führungen durch zwei spannende Gebäude von Landes- und Bundespolitik

Auf Einladung von Stefan Häntsch MdA traf sich eine Gruppe Bürgerinnen und Bürger aus Charlottenburg-Nord zum Besuch im Abgeordnetenhaus von Berlin. „Mir ist es wichtig mit diesem Besuchsformat die Arbeit des Abgeordnetenhauses direkt in meinen Wahlkreis zu transportieren“, so Häntsch.

Der Gebäudekomplex in der Nähe des Potsdamer Platzes zählt zu den architektonisch herausragenden Parlamentsbauten in Deutschland. Stefan Häntsch MdA bestätigt: „Ich bin immer wieder beeindruckt, wenn ich morgens in das Gebäude komme und die große Freitreppe nach oben gehe.“

Die Tour unter professioneller Leitung durch den Besucherdienst führ-



In der Galerie der Ehrenbürger vor dem Gemälde Margot Friedländers Foto: Stefan Häntsch

te vom Foyer durch die Wandelhalle auf die Besuchertribüne des Plenarsaals. Stefan Häntsch erklärte dazu die Sitzverteilung im Plenarrund und gab auch Einblicke in das Gefühl, vorne am Rednerpult zu stehen und die Entwicklung des Landes Berlin über die Arbeit in den Ausschüssen und die Entscheidungen im Plenum mit beeinflussen zu können.

Über die Galerie der Ehrenbürger mit einer Auswahl an Gemälden von Berliner Ehrenbürgern ging es weiter in den Festsaal. Dort, im größten Saal des Abgeordnetenhauses, tagt regelmäßig die CDU-Fraktion Berlin. Vom Balkon des Festsaals aus belauschte zu Zeiten der Teilung die DDR die Westalliierten, denn nur wenige Meter ent-

fernt auf der anderen Straßenseite war West-Berlin.

Nach einer Stärkung im Casino unter dem berühmten Triptychon von Matthias Koeppel zum Mauerfall ging es über den Innenhof zum Bundesrat – dem Parlament der Bundesländer. Auch hier gab es viel zu entdecken. Eine spannende Führung über die wechselvolle Geschichte auch dieses Hauses und ein Besuch der Tribüne mit Informationen rund um Aufgaben und Abläufe im Plenarsaal rundeten den gelungenen Tag ab.

Ihre Meinung ist gefragt!

Seit der Wiederholungswahl 2023 ist einige Zeit verstrichen. Seitdem vertritt Stefan Häntsch MdA den Wahlkreis 1 in Charlottenburg-Wilmersdorf. Er möchte die Gelegenheit nutzen, um Sie zu fragen, wie zufrieden Sie mit seiner Arbeit sind. Denn Ihre Anliegen, Hinweise und Meinungen sind für seine weitere politische Arbeit in Charlottenburg-Nord, auf der Mierendorffinsel, in Alt-Lietzow und rund um die Helmholtzstraße ausgesprochen wichtig.

Wir freuen uns, wenn Sie sich einige Minuten Zeit für eine kleine Umfrage nehmen. Sie finden diese unter www.stefan-haentsch.de/umfrage2025 oder nach dem Scan des QR-Codes:



Für Sie vor Ort: Im Wahlkreisbüro und mobil unterwegs

Das Wahlkreisbüro von Stefan Häntsch MdA ist Teil der „Baustellen-Containerburg“ am Halemweg 17-19 gegenüber vom Stadtteilzentrum Halemweg und neben dem Eingang zu Netto.

Es ist **Montags bis Freitags von 9.00 bis 15.00 Uhr** für die Bürgerinnen und Bürger aus Charlottenburg-Nord geöffnet. Egal, ob jemand nur kurz „Hallo“ sagen möchte, Lust auf eine Tasse Kaffee hat, oder auch Unterstützung bei ganz konkreten Sorgen und Nöten benötigt.

Während der Berliner Sommerferien kommt es zu Einschränkungen in den Öffnungszeiten des Bürgerbüros. Bevor Sie sich auf den Weg machen, schauen Sie bitte sicherheitshalber unter www.stefan-haentsch.de nach den aktuellen Bürozeiten oder vereinbaren Sie vorab telefonisch oder per E-Mail einen Termin!

Zusätzlich ist Stefan Häntsch mit seinem Team regelmäßig im Wahlkreis mit **mobilen Bürgersprechstunden** unterwegs. Die aktuellen mobilen Termine finden Sie ebenfalls stets aktuell auf seiner Homepage: www.stefan-haentsch.de/termine

Ein Tag für mehr Sicherheitsbewusstsein

Gemeinsam für die Paul-Hertz-Siedlung

Im Frühjahr wurde, unter anderem auf Initiative des Wahlkreisabgeordneten Stefan Häntsch MdA, von der Polizei Berlin in der Kiezstube der Paul-Hertz-Siedlung eine Veranstaltung zum Thema Prävention durchgeführt. „Seit geraumer Zeit berichten mir viele Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung, dass sie sich in ihrer eigenen Nachbarschaft nicht mehr sicher fühlen“, sagt Stefan Häntsch MdA.

Zentrales Anliegen war es daher, den Sorgen und Nöten der Anwohnerinnen und Anwohner Gehör zu verschaffen und an gemeinsamen Lösungen gegen die zunehmende Unsicherheit im Kiez zu arbeiten. Neben der Polizei waren zahlreiche weitere Institutionen vertreten, wie das Ordnungsamt Charlottenburg-Wilmersdorf, das Präventionsteam der BVG-Sicherheit oder das Stadtteilzentrum Charlottenburg-Nord. Gemeinsam wurde mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern intensiv über die Herausforderungen in der Siedlung gesprochen.

Immer wieder betont wurde die Notwendigkeit eines engen Zusammenwirkens aller Akteure zur Stärkung der Sicherheit und des Sicherheitsempfindens. Dabei ist der Schutz der Schwächeren in unserer Gesellschaft, von den Kindern und Jugendlichen bis hin zu unseren älteren Mit-



Für mehr Sicherheit im Kiez

Foto: Stefan Häntsch

bürgerinnen und Mitbürgern besonders wichtig. Im Fokus standen Wohnungseinbrüche und Autoaufbrüche, der Aufenthalt von alkoholisierten Personen in den Grünbereichen und Gemeinschaftsanlagen der Siedlung sowie Van-

dalismus, Vermüllung und Verschmutzung. Ohne Ausnahme alles Punkte, die das Sicherheitsgefühl in der Paul-Hertz-Siedlung beeinträchtigen.

„Ich danke insbesondere den Beamtinnen und Beam-

ten der Direktion 2 und hier des Abschnitts 24, die sich in Charlottenburg-Nord stets engagiert und zuverlässig kümmern“, hebt der Abgeordnete Häntsch hervor.

Die Sicherheitslage und die Stärkung des Wohlfühlempfindens kann allerdings nicht allein durch staatliche Institutionen verbessert werden. Vielmehr ist das aktive Mitwirken aller erforderlich. Die Anwohnerinnen und Anwohner wurden daher ermutigt, ihre Beobachtungen und Anliegen weiterhin direkt und schnell zu melden. „Ich weiß, dass die Polizei alle Meldungen wahrnimmt und aufnimmt“, bestätigt Stefan Häntsch MdA. „Selbst wenn wir als Bürger vielleicht gar nicht unmittelbar eine Reaktion der Polizei sehen.“

Noch einmal der Wahlkreisabgeordnete: „Die Veranstaltung hier war ein wichtiger Schritt, die Paul-Hertz-Siedlung wieder sicherer und lebenswerter zu machen. Wir sollten den begonnenen Dialog zwischen den Bürgerinnen und Bürgern einerseits und den Verantwortlichen andererseits unbedingt weiter fortsetzen. Nur dann werden wir zu Lösungen kommen, die das Vertrauen in Sicherheit und Ordnung wieder stärken. Nur dann werden wir einen spürbaren Unterschied erreichen. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen!“

Artenreichtum rund um den Jungfernheideteich

Unterwegs mit der Stiftung Naturschutz Berlin

Einmal im Jahr rückt die Stiftung Naturschutz Berlin den Artenreichtum Berlins in den Fokus. Ein Wochenende lang im Juni gab es berlinweit über 400 Veranstaltungen. Gleich zweimal war auch der Volkspark Jungfernheide Ort des Geschehens.

Dabei begleitete der Abgeordnete Stefan Häntsch die „Biologische Entdeckungstour rund um den Jungfernheideteich“. Ziel war die Erkundung invasiver Arten. Gemeint sind damit Pflanzen wie Tiere, die bei uns nicht heimisch sind, aber absichtlich oder unabsichtlich eingeführt wurden und sich nun, oft unkontrolliert und zum Schaden der heimischen Arten, verbreiten.



Die Artenvielfalt im Blick bei der Parkführung


Foto: Stefan Häntsch

Gut zu beobachten war die Gelbwangenschmuckschildkröte, die sich – auf Baumstümpfen im Wasser liegend – die Sonne auf den Panzer scheinen ließ. Nicht blicken ließen sich dagegen Kammerkrebse und Roter amerikanischer Sumpfkrebs. Beide ursprünglich bewusst als Stärkung für den heimischen Europäischen Edelkrebse eingeführt, doch wie wir heute wissen, eine zusätzliche Bedrohung für die damals schon geschwächte Edelkrebs-Population.

Bei den Pflanzen sorgte die aus Nordamerika stammende Nutka-Himbeere mit ihren geschmackvollen Beeren und großen weichen Blättern für Interesse. Schwieriger ist der

Umgang mit Riesen-Bärenklau, Buntem Springkraut und Kanadischer Wasserpest. So kann sich die Wasserpest selbst durch abgebrochene Pflanzenteile vermehren und breitet sich stellenweise so stark aus, dass „Todeszonen“ für Fische entstehen, in denen diese nicht mehr ausreichend Sauerstoff bekommen.

Stefan Häntsch MdA zeigte sich von der Führung begeistert: „Ich werde jetzt mit viel offeneren Augen und einem ganz anderen Blick durch den Jungfernheidepark gehen als bisher! Dass wir hier so eine große Artenvielfalt haben, war mir bislang gar nicht bewusst.“



Haben Sie Themen in Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow, Helmholtzstraße?

Ihr Abgeordneter Stefan Häntsch ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Stefan Häntsch

Halemweg 17-19, 13627 Berlin

(030) 81 82 88 85

haentsch@cdu-fraktion.berlin.de

www.stefan-haentsch.de

[/stefan.haentsch.mda](https://www.facebook.com/stefan.haentsch.mda)

[@stefan.haentsch.mda](https://www.instagram.com/stefan.haentsch.mda)